

daily focus

Aktienmärkte

US-Aktienmärkte

Dow Jones: -0.84%, S&P500: -0.77%,
Nasdaq: -1.17%

Europäische Aktienmärkte

EuroStoxx50: -1.32%, DAX: -0.71%,
SMI: -0.98%

Asiatische Märkte

Nikkei 225: -0.55%, HangSeng: -1.65%,
S&P/ASX 200: +0.03%

Bereits bei Handelsbeginn notierte der Schweizer Aktienmarkt in der Verlustzone. Nachdem er sich zur Tagesmitte etwas erholen konnte, tauchte er am Nachmittag schliesslich deutlich ins Minus. Der Leitindex **SMI** beendete den Tag mit einem Rückgang von 1.0%. Insbesondere das am Vorabend publizierte Protokoll der letzten Sitzung der US-Notenbank Fed sorgte für eine schlechte Stimmung. Mehrere Mitglieder äusserten Bedenken bezüglich einer weiterhin ansteigenden Inflation, was weitere Zinserhöhungen nötig machen könnte. Zudem belasteten die Sorgen um die wirtschaftliche Abschwächung in China die Märkte nach wie vor. Von den 20 SMI-Werten konnte lediglich **Alcon** mit einem Gewinn von 1.2% aufwarten. Der Augenheilkundespezialist profitierte von mehreren Kurszielerhöhungen sowie Hochstufungen. Bereits am Vortag hatte der Titel nach Publikation der Halbjahreszahlen zulegen können. Auf der gegenüberliegenden Seite des Tableaus rangierte **Geberit**. Der Sanitärtechniker leidet unter der sich eintrübenden Baukonjunktur in Europa und hat im 1. Halbjahr 14% weniger Umsatz erzielt. Der Gewinn ging dabei um 8.4% zurück. Damit verfehlte Geberit die Markterwartungen und die Aktie sank um 5.6%. Es folgten die Zykliker **ABB** und **Sika**, die um 2.7% bzw. 2.6% nachgaben. Ebenso litten die zinsensitiven Technologie- und Wachstumswerte wie **Logitech** (-2.0%), **Partners Group** (-1.6%) und **Kühne + Nagel** (-1.5%). Aber auch eher defensive Aktien wie **Givaudan** (-1.5%) oder **Sonova** (-1.3%) zeigten sich von der negativen Seite. Von den drei Index-Schwerewichten kam ebenfalls keine Unterstützung. Während **Nestlé** (-0.9%) die Gewinne vom Vortag wieder abgab, hielt sich **Novartis** mit einem Rückgang von 0.3% etwas besser. **Roche** hingegen lag mit Abgaben von 1.0% im Durchschnitt des Gesamtmarktes. Im breiten Markt fielen die Aktien von **DocMorris** po-

sitiv auf. Nach Publikation der Halbjahreszahlen verlief der Handel volatil. Bis Handelsschluss verzeichnete die ehemalige Zur Rose jedoch einen Gewinn von 7.9%. Für den ElektrokompONENTENHERSTELLER **Schaffner** legte das Sensorikunternehmen TE Connectivity ein öffentliches Kaufangebot vor. In der Folge schoss die Aktie von Schaffner um 74.8% nach oben.

Die **US-Aktienmärkte** knüpften auch am gestrigen Handelstag an den negativen Vortagen an und setzten damit den Abwärtstrend fort. Bei den Marktteilnehmern rückten nach Publikation der Fed-Minutes die Zinsorgen wieder in den Vordergrund und auch die gestern veröffentlichten US-Konjunkturdaten sorgten nicht für eine Beruhigung. Der Leitindex **Dow Jones** sowie der marktweite **S&P500** gaben je um 0.8% nach. Der zinsensitive Technologie-Index **Nasdaq** büsste 1.2% ein. Auf Einzeltitel-ebene fielen die Aktien von **Cisco** mit einem Kursgewinn von 3.3% auf. Der IT-Ausrüster konnte im abgelaufenen Quartal den Umsatz um 16% auf USD 15.2 Mrd. erhöhen. Unter dem Strich verblieb ein um gut 40% höherer Reingewinn von USD 40 Mrd. Für das bereits begonnene neue Geschäftsjahr sieht Cisco jedoch ein langsames Wachstum. Mit **Walmart** präsentierte gestern ein weiteres Unternehmen seine Zahlen. Im 2. Quartal konnte der grösste US-Einzelhändler den Umsatz im Vergleich zur Vorjahresperiode um 5.7% auf USD 161.6 Mrd. steigern. Der Nettogewinn zog um mehr als die Hälfte auf USD 7.9 Mrd. an. Ausserdem erhöhte das Management die Erwartungen für das gesamte Geschäftsjahr. Mit den präsentierten Zahlen überzeugte Walmart. Da die Aktie am Montag bereits ein Rekordniveau erreicht hatte, litt sie gestern unter Gewinnmitnahmen und verlor 2.2% an Wert.

Auch die **europäischen Aktienmärkte** litten unter den Unsicherheiten bezüglich der weiteren Zinsentwicklung. Der länderübergreifende **EuroStoxx50** büsste bis Handelsschluss 1.3% an Wert ein. Ebenfalls unter deutlichen Abgaben litten der **französische CAC** (-0.9%), der spanische **IBEX35** (-0.7%) sowie der deutsche **DAX** (-0.7%). Aus Branchensicht konnte lediglich der **Energiesektor** Gewinne verzeichnen. Die stärksten Abgaben mussten die Bereiche **Technologie**, **Industrie**, **Immobilien** sowie **Zyklischer Konsum** hinnehmen.

Unternehmensberichte

PSP Swiss Property konnte im 1. Halbjahr 2023 den Liegenschaftsertrag von CHF 157.8 Mio. im Vorjahr auf CHF 163.3

Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer anderen Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St. Galler Kantonalbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsäusserungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St. Galler Kantonalbank AG ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Schweiz, www.finma.ch) reguliert und beaufsichtigt.

Mio. erhöhen, was einem Anstieg von 3.5% entspricht. Der Betriebsgewinn, d.h. der EBITDA ohne Liegenschaftserfolg sank um 3.0% auf CHF 150.5 Mio. Das operative Ergebnis (Gewinn ohne Liegenschaftserfolg) erhöhte sich um CHF 26.0 Mio. auf CHF 150.5 Mio. Dies entsprach einem Anstieg von 20.9%. Inklusiv Neubewertungen ging der Reingewinn um 66.1% auf CHF 76.9 Mio. zurück. Grund dafür sind der Wegfall von Sondereffekten im Vorjahr sowie Abwertungen. Für das gesamte Geschäftsjahr 2023 erhöht das Management die Prognosen. Es wird erwartet, dass der Liegenschaftsertrag im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022 höher ausfallen wird. Der EBITDA ohne Liegenschaftserfolg wird neu bei CHF 295 Mio. gesehen. Bis anhin rechnete PSP mit CHF 290 Mio. Im Vorjahr lag dieser bei CHF 293.8 Mio. Mit dem vorgelegten Zahlenset übertrifft PSP die Analystenerwartungen.

Emmi steigert den Halbjahresumsatz in einem anspruchsvollen Marktumfeld um 4.3% auf CHF 2.1 Mrd. Dieses setzt sich aus einem breit abgestützten und preisgetriebenen organischen Zuwachs von 6.5 % und einem negativen Währungseffekt von 2.2 % zusammen. Während Emmi in den Divisionen Schweiz und Americas die Umsätze erhöhen konnte, sind sie in den Divisionen Europa sowie Global Trade leicht rückläufig gewesen. Der operative Gewinn auf Stufe EBIT stieg von CHF 108.6 Mio. in der Vorjahresperiode auf CHF 138.5 Mio. Die entsprechende Marge betrug 6.6% nach 5.5% im Vorjahr. Unter dem Strich erzielte Emmi ein um 25.2% höheren Reingewinn von CHF 97.8 Mio. Die Reingewinnmarge kam dabei bei 4.6% zu liegen. Das Management bestätigt den Ausblick für das Gesamtjahr. Das organische Umsatzwachstum soll dabei zwischen 3% bis 4% zu liegen kommen. Der Verkauf der Gläsernen Molkerei wird das Ergebnis einmalig belasten. Deshalb rechnet Emmi mit einem bereinigten EBIT zwischen CHF 275 Mio. und CHF 295 Mio. Die bereinigte Reingewinnmarge wird zwischen 4.5% und 5.0% gesehen. Mit den Zahlen hat Emmi die Markterwartungen teilweise deutlich übertroffen.

Kapitalmärkte

Renditen 10 Jahre: USA: 4.239%; DE: 2.705%; CH: 1.024%

Die Rendite des 10-jährigen US-Treasury notiert unterdessen deutlich über der 4%-Grenze. Die jüngst positivere Stimmung bezüglich der US-Konjunktur manifestiert sich in diesem Bild. Am kürzeren Ende gab es auch eine Bewegung nach oben, allerdings weniger ausgeprägt. Im Moment herrscht ein grosses Werweissen darüber, ob es die US-Notenbank schafft, die Inflation ins Zielband von um 2% zu bringen, ohne eine Rezession auszulösen. Wir erwarten keinen starken Wirtschaftseinbruch, die Konjunktur wird sich aber weiter abkühlen.

Währungen

US-Dollar in Franken: 0.8791

Euro in US-Dollar: 1.0888

Euro in Franken: 0.9565

Der US-Dollar zeigte gegenüber dem Schweizer Franken und auch dem Euro jüngst eine Gegenbewegung. Dies, nachdem er in den letzten Monaten deutlich gefallen ist. Hintergrund der jüngsten Stärke ist auch die Erwartung, dass die US-Wirtschaft doch robuster ist, als ursprünglich gedacht und somit die US-Notenbank länger die Zinsen hochhalten wird.

Rohstoffmärkte

Ölpreis WTI: USD 80.50 pro Fass

Goldpreis: USD 1'893.43 pro Unze

Im Zuge der Dollarstärke verlor das Gold in US-Dollar gemessen an Boden und notiert knapp 4% tiefer als noch im Vormonat. Anfang Mai notiert die Feinunze Gold deutlich über der 2000-Dollar-Marke, unterdessen sind wir wieder unter 1900 US-Dollar pro Feinunze angelangt. Gold dürfte aber weiter gesucht bleiben. Insbesondere strukturelle Zukäufe der Zentralbanken, sowie die langfristige Abwertung des US-Dollars bleiben wichtige Stützen.

Wirtschaft

Es wurden keine relevanten Wirtschaftsdaten veröffentlicht.

Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer anderen Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St.Galler Kantonalbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsäusserungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St.Galler Kantonalbank AG ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Schweiz, www.finma.ch) reguliert und beaufsichtigt.